

Kollektiver Rechtsschutz im Kartellrecht

Eine rechtsvergleichende Untersuchung zum Private Enforcement im Kartellrecht

Bearbeitet von
Carl-Christian Scholl

1. Auflage 2011. Buch. 274 S. Hardcover
ISBN 978 3 631 60636 0
Format (B x L): 14,8 x 21 cm
Gewicht: 460 g

[Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Wettbewerbsrecht, Kartellrecht](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
A. Ausgangspunkt und Hintergrund der Arbeit	17
B. Gang der Untersuchung	18
C. Arbeitsthese	19
1. Kapitel: Grundlagen	21
A. Die Durchsetzung des Kartellrechts im Überblick	22
I. Behördliche Durchsetzung des deutschen Kartellrechts	23
II. Private Durchsetzung des deutschen Kartellrechts	25
III. Durchsetzungsdefizite	27
B. Entwicklung des Private Enforcements	28
I. Rechtsprechung des EuGH	28
II. Die Europäische Kommission für Wettbewerb	30
1. Weißbuch Schadensersatzklagen	31
a. Verbandsklagen von qualifizierten Einrichtungen	32
b. Opt-in Gruppenklagen	32
c. Verhältnis von Verbands-, Gruppen- und Individualklage	33
2. Grünbuch zum kollektiven Rechtsschutz im Verbraucherrecht ..	34
3. Richtlinienentwurf vom Frühjahr 2009	34
a. Grundbegriffe und Definitionen (Art. 1 bis 3)	35
b. Kollektive Rechtsschutzformen (Art. 4 bis 7)	35
c. Disclosure-Modell (Art. 8 bis 10)	37
d. Schadensersatz, Verschulden, Verjährung	37
e. Zwischenergebnis	38
C. Die Rezeption der EuGH-Rechtsprechung durch die Kommission	39
D. Rechtspolitischer Standpunkt der Kommission	43
I. Kostenrecht	43
II. Beweislastverteilung	44
III. Opt-in oder Opt-out Klagen	46
IV. Schadensersatz und punitive damages	48
E. Umsetzung der Konzepte in Deutschland	50
I. Diskussion der Vorschläge aus dem Weißbuch	50
II. Umsetzungsgrenzen des deutschen Rechts	52
III. Die Umsetzung im deutschen Kartellrecht durch die	
7. GWB-Novelle	56

F. Ergebnis	56
2. Kapitel: Länderberichte	59
A. USA	59
I. Einführung in das Zivilprozessrecht der USA	60
1. Rechtsquellen des US-amerikanischen Zivilprozessrechts und Gerichtsaufbau	60
a. Gerichtsaufbau	60
b. Gesetzliche Grundlagen des Zivilprozesses	62
2. Ablauf des US-amerikanischen Zivilprozesses	64
a. Klageerhebung	65
b. Pre-trial Verfahren	66
c. Trial	69
II. Class-action	71
1. Definition	72
2. Hintergrund	75
a. Entwicklung der Class-action	75
b. Einzelfallgerechtigkeit und Prozessökonomie	76
3. Verfahrensbeteiligte	78
a. Richter	78
b. Der Kläger	79
c. Beklagte	81
4. Verfahrensvoraussetzungen	83
a. Bildung einer Gruppe (Class)	83
b. Weitere Voraussetzungen	84
5. Verfahrensablauf	87
a. Zulassung der Class-action (certification)	87
b. Benachrichtigung der Beteiligten	88
c. Pre-trial discovery	90
d. Verfahrensbeendigung	90
6. Kostentragung	94
a. Gerichtskosten und Anwaltsgebühren	94
b. Kostentragungsregeln	95
7. Anwendungspraxis und Probleme	96
III. Parens Patriae Verfahren und andere Verfahrensarten im US-Recht	101
IV. Zusammenfassung	103
B. Schweden	105
I. Einführung	106
II. Group Proceedings Act vom 01.01.2003	107
1. Hintergrund des Gesetzgebung	107

2. Verfahren nach dem Group Proceedings Act	108
III. Praktische Erfahrungen mit der Gruppenklage	112
IV. Ergebnis	113
3. Kapitel. Bestandsaufnahme des deutschen Rechts	115
A. Anspruchsbündelung und Formen des kollektiven Rechtsschutzes	115
I. Bündelungsmöglichkeiten	115
1. Streitgenossenschaft, §§ 59, 60 ZPO	115
2. Nebenintervention, § 66 ZPO	117
3. Verfahrensverbinding, § 147 ZPO	117
4. Verfahrensaussetzung, § 148 ZPO	117
5. Zwischenergebnis	118
II. Instrumente des kollektiven Rechtsschutzes im Überblick	118
1. Verbandsklage	118
2. Gruppenklage	119
3. Musterprozess	119
B. Instrumente des kollektiven Rechtsschutzes im Einzelnen	120
I. Verbandsklage	121
1. Definitionen und Voraussetzungen	121
a. Verbandsklage nach §§ 33, 34a GWB	121
b. Verbandsklage nach § 8 Abs. 3 UWG	124
c. Sonstige Verbandsklagen	127
2. Rechtspraxis	129
a. Kartellrecht	129
b. Lauterkeitsrecht	132
c. Zusammenfassung	135
3. Defizite der Verbandsklage	136
a. Beschränkung auf Unterlassung und Beseitigung	136
b. Klagebefugte Einrichtungen	137
II. Sammel- und Gruppenklage	137
1. Geschäftsmodell von Cartel Damage Claims Holding S.E.....	138
2. Sammelklage durch eine GbR	142
3. Defizite der Sammel- und Gruppenklagen	145
III. Musterverfahren	146
1. Kapitalanlegermusterverfahrensgesetz (KapMuG)	147
2. Musterprozess nach § 93a VwGO	150
IV. Defizite des deutschen Zivilprozessrechts	151
1. Kostenrecht	151
2. Beweis- und Darlegungslast	153
V. Zusammenfassung der Defizite	156
C. Ergebnis	157

4. Kapitel: Maßnahmenvorschlag für das deutsche Recht	159
A. Erkenntnisse aus den Länderberichten	159
I. Stärken von Kollektivklagen	160
1. Kollektivverfahren und objektive Rechtsdurchsetzung	160
2. Prozessökonomie	161
3. Zusammenfassung	163
II. Schwächen von Kollektivklagen in den USA	163
1. Forum Shopping	164
2. Droh- und Erpressungspotential der Class-action	167
3. Kosten	170
4. Rechtsdurchsetzungs- oder Beutetheorie	171
5. Zwischenergebnis	172
III. Ergebnis	173
IV. Exkurs: Verteidigungsstrategien gegen Kollektivklagen aus dem Ausland	174
1. Verhinderung der Zustellung	175
2. Verhinderung der Vollstreckung	178
3. Gegenansprüche	182
a. § 823 Abs. 1 BGB (Recht am Unternehmen)	183
b. § 823 Abs. 2 BGB wegen Verletzung eines Schutzgesetzes ..	185
c. § 826 BGB vorsätzliche, sittenwidrige Schädigung	185
d. Zwischenergebnis	186
B. Erweiterung der existierenden Verfahrensarten	186
I. Verfassungs- und verfahrensrechtlicher Rahmen des Zivilprozesses	187
1. Rechtliches Gehör und Recht auf faires Verfahren	187
2. Allgemeine Handlungsfreiheit	190
3. Verfahrensgrundsätze	192
a. Verfahrenseinleitung und Verfahrensherrschaft	192
b. Sammlung des Prozessstoffes	193
c. Verfahrensgestaltung	193
4. Zusammenfassung	194
II. Vorfragen zur Verbands- und Gruppenklage	195
1. Prozessfinanzierung	195
a. Prozesskostenhilfe und öffentliche Zuschüsse	196
aa. Prozesskostenhilfe	196
bb. Streitwertherabsetzung	197
cc. Prozessfinanzierung durch die öffentliche Hand	198
b. Anwalt als Prozessunternehmer	198
aa. Berufspraktische Zulässigkeit anwaltlicher Prozessfinanzierung	199

bb. Rechtsanwalt und PR	201
c. Gewerbliche Prozessfinanzierer	203
2. Zuständiges Gericht	206
a. Sachlich	209
b. Örtlich	206
3. Sachverhaltsermittlung und Beweisanforderungen	207
a. Grundlagen	207
aa. Beweislast und Beweiserleichterungen	207
bb. Disclosure-Modell der Kommission	209
b. Geheimnisschutz und nemo-tenetur Grundsatz	211
c. Akteneinsichtsrecht	213
4. Verschuldenserfordernis	214
5. Schadensrecht	217
III. Verbandsklage auf Schadensersatz	219
1. Legitimation der Einrichtungen	221
2. Verteilung der Schadenssummen	221
a. Summe gebührt der klagenden Einrichtung	226
b. Abschöpfung durch Fiskus	226
c. Verteilung an Verbandsmitglieder	227
d. Verteilung an Geschädigte	227
3. Rechtskrafterstreckung, Urteilswirkungen und internationale Dimension	228
4. Privatstrafe und doppelte „Bestrafung“	230
5. Kronzeugenprogramme	232
6. Zwischenergebnis	234
IV. Einführung einer echten Gruppenklage	236
V. Alternative Verfahren	239
1. Zivilklagebefugnis für Behörden (Parens Patriae)	239
2. Behördliche Anordnung von Wiedergutmachung und Ausgleich	241
3. Cy-pres Verteilung von Bußgeldern	242
VI. Zwischenergebnis	244
C. Regelungsvorschlag	245
I. Anspruchsberechtigte Einrichtungen	246
1. Seriositätskontrolle	246
2. Finanzierung	247
3. Aufsicht	248
II. Opt-out Lösung	249
III. Konkurrenz	250
IV. Bagatellgrenze	251

V. Synopse der geänderten Vorschriften	252
D. Einordnung der Erkenntnisse	253
5. Kapitel: Ergebnisse	257
A. Zusammenfassung	257
B. Gesamtergebnis	259
Literaturverzeichnis	261